

# Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ostpr. Tagblatt GmbH, Insterburg, Verlagsleiter: F. Plehn; Hauptschriftleiter: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 5mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadt: bezieher bei Abholung 1.70, durch Boten 1.80 einschl. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1.80 einschl. 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1.80 einschl. 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Die Anzeigenpreise betragen für die sechsseitige am-Zeile 14 Reichspfennig, für Stellungszeile 10 Reichspfennig. Für die vierseitige am-Zeile in Textteil 40 Reichspfennig. — Nachts: laut Preisliste. — Anzeigen-Anschluß am Freitag des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanruf: Gumbinnen Nummer 2644 — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 18



NS.-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 256 Gumbinnen, Montag, den 1. November 1943 69. Jahrgang

## Anhaltende Härte der Abwehr im Osten

**Fortschreiten der deutschen Gegenangriffe nördlich Kriwoi Rog / Sowjetvorstöße am Dnjepr-Knie scheiterten**  
**Starke anglo-amerikanische Angriffe zwischen Küste und Voltorno / Einbruch bei Capua abgeriegelt**

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht am Sonntag-nachmittag (31. 10. 43) bekannt:  
Im Süden der Ostfront standen unsere Truppen gestern wieder in schweren Kämpfen. Zwischen dem Asowschen Meer und dem Dnjepr wurden starke feindliche Angriffe

und einen Zerstörer. Drei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Außerdem schossen unsere Boote sechs zur Geleitzugsicherung eingesetzte feindliche Flugzeuge ab.

deutschen Flieger. Er konnte vor kaum zwei Wochen seinen 1500. Feindflug melden und vor wenigen Tagen neun Panzerabschüsse an einem Tag.

an alle seine Mitarbeiter im Bezirk Bialystok und mit einem Appell zur äußersten Anspannung aller Kräfte.

### Das Eichenlaub für General der Artillerie Frhr. v. Roman

Führerhauptquartier, 1. November. Der Führer verlieh am 28. Oktober 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Artillerie Rudolf Freiherr von Roman, Kommandierender General eines Armeekorps, als 313. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Vier Millionen eiserne Sparer

Berlin, 1. November. Das eiserne Sparen blickt in diesen Tagen auf ein zweijähriges Bestehen zurück. Die Einrichtung des eisernen Sparens hat sich in den zwei Jahren ihres Bestehens bewährt. Die Zahl der eisernen Sparer ist inzwischen auf etwa vier Millionen angestiegen. Diese vier Millionen eiserner Sparer sparen monatlich durchschnittlich 70 bis 80 Millionen Reichsmark. Es ist dabei zu bedenken, daß nur die Lohn- oder Gehaltsempfänger, und zwar nur die Lohn- oder Gehaltsempfänger deutscher Volkszugehörigkeit, zum eisernen Sparen zugelassen sind und nur bestimmte Beträge (monatlich höchstens 39 RM) eisern gespart werden können. Daraus ergibt sich, daß heute bereits etwa jeder sechste deutsche Lohn- oder Gehaltsempfänger eiserner Sparer ist und daß jeder eiserne Sparer durchschnittlich in jedem Monat 18 bis 20 RM eisern spart.

Es gibt noch viele Lohn- oder Gehaltsempfänger, die sich am eisernen Sparen nicht beteiligen. Diese Arbeitnehmer sollten sich ernstlich die Frage vorlegen, ob sie nicht doch von ihrem Arbeitsverdienst soviel erübrigen können, um am eisernen Sparen teilzunehmen. Die besondere Belohnung besteht darin, daß die Teile des Arbeitslohns, die eisern gespart werden, frei von allen Reichsteuern und frei von allen Beiträgen zur Sozialversicherung sind. Das eiserne Sparguthaben wird außerdem mit dem höchsten Zinssatz, der bei Sparguthaben mit einjähriger Kündigungsfrist üblich ist, verzinst. Dieser Zinssatz beträgt zur Zeit 3 1/2 % v. H.

### Drei Britenbomber stürzten ins Meer

Berlin, 1. November. Vier deutsche Jagdflugzeuge stießen am 28. Oktober im Seegebiet von Rhodos auf drei zweimotorige britische Bombenflugzeuge vom Muster „Maryland“, die sich offenbar auf einem Aufklärungsflug befanden. Die drei britischen Flugzeuge versuchten, als sie die deutschen Jäger erkannt hatten, sich durch Abdröhnen in Sicherheit zu bringen, wurden aber sofort zum Luftkampf gestellt und kurz nacheinander abgeschossen. Zwei der britischen Maschinen stürzten brennend ins Meer und versanken sofort. Die dritte „Maryland“ setzte beim Versuch einer Notwasserung hart auf das Meer auf, explodierte und verbrannte. Die vier deutschen Jäger konnten vollzählig ihren Flug fortsetzen.

### 100. Panzerabschluß Hauptmann Rudels

Berlin, 1. November. Hauptmann Rudel, Gruppenkommandeur in einem Sturmkampfgeschwader und Träger des Eichenlaub, meldete am 30. Oktober seinen 100. Panzerabschluß.

Hauptmann Rudel ist nicht nur auf dem Gebiet des Panzerabschusses der erfolgreichste deutsche Stukafieger, sondern steht auch mit der Zahl seiner Feindflüge an der Spitze aller

### Der Duce empfing den Innenminister

Mailand, 30. Oktober. Der Duce empfing am Donnerstag in seinem Hauptquartier den Innenminister Buffarini-Guigi. Im Zusammenhang mit der Bildung der faschistischen republikanischen Regierung ist gegenwärtig die Neubesetzung zahlreicher führender Posten in der inneren Verwaltung im Gange. Ein großer Teil der Provinzregierungschefs ist bereits von der Regierung neu ernannt worden. Weitere Neubesetzungen werden in der nächsten Zeit erwartet.

## Abschluß der Gauleiter-Dienstfahrt Gauleiter Erich Koch in Grodno und Bialystok

Gauleiter und Reichskommissar Erich Koch setzte seine Dienstfahrt durch den Bezirk Bialystok fort und besuchte die Kreise Bielsk und Grodno. Im Kreise Bielsk, wo Kreiskommissar Landrat Tubenthal den Gauleiter am Bahnhof empfing, wurden Werkanlagen besichtigt. Anschließend fuhr der Gauleiter, in dessen Umgebung sich wieder Landrat Dr. Brisk, der Vertreter des Chefs der Zivilverwaltung sowie Kreisleiter Tresp und H-Brigadeführer Hellig befanden, in das große Naturschutzgebiet von Bislowice. Nach der Erledigung forstwirtschaftlicher Fragen wurde auch der 6000 Hektar große Urwald von Bialowice besichtigt. Dem Gauleiter wurden weiterhin Straßenbauarbeiten bei Bransk, im Kreise Bielsk, gezeigt, bei denen junge, einheimische, zur Dienstleistung eingezogene Arbeitskräfte eingesetzt werden.

leiter Koch gab in beiden Dienstbesprechungen seiner großen Befriedigung Ausdruck über das, was in den zwei Jahren deutscher Herrschaft im Bezirk Bialystok geleistet worden ist. Er gab weiterhin Richtlinien über die kommende Arbeit und wies besonders auf die Notwendigkeit des Einsatzes der Partei hin.

Gauleiter Erich Koch beendete seine Dienstfahrt mit einer eingehenden Besichtigung gewerblicher und landwirtschaftlicher Betriebe der Stadt Bialystok. Er konnte sich auch hier davon überzeugen, daß in den über zwei Jahren deutscher Führung Bedeutendes geleistet wurde. Die Stadt Bialystok ist eine Stätte reger Betriebsamkeit geworden und zeigt mehr und mehr ein deutsches Gesicht. Auf einer Abschlußtagung gab der Gauleiter seiner Genugtuung Ausdruck über die Fortschritte im Bezirk mit seinem letzten Besuch. Er wies mit Nachdruck darauf hin, daß alle diese Leistungen durch die Initiative einzelner Persönlichkeiten, durch eine entbürokratisierte Verwaltung und durch die nationalsozialistische Verbundenheit aller eingesetzten Deutschen erreicht worden sei. Im Mittelpunkt aller Arbeit habe die Partei gestanden. Ohne die Partei und ohne den nationalsozialistischen Willen aller am Aufbau beteiligten Mitarbeiter hätten niemals so sichtbare Erfolge errungen werden können. Der Gauleiter schloß mit einem Dank



abgeschlagen. Im Dnjepr-Knie scheiterten westlich Saporoschje und im Raum südwestlich Dnjepropetrowsk mehrere Vorstöße der Sowjets.

Unsere Gegenangriffe nördlich Kriwoi Rog schreiten trotz erbitterten feindlichen Widerstandes gut vorwärts.

In der Mitte der Ostfront hat die Angriffstätigkeit des Feindes bei Gomel und westlich Smolensk vorübergehend nachgelassen. Oertliche Vorstöße wurden abgewiesen. In den genannten Räumen, besonders aber westlich Kriwschew, gewannen eigene Gegenangriffe einige in den Kämpfen der Vortage verloren gegangene wichtige Geländeabschnitte zurück.

Südwestlich Welikije Luki lebte die Kampfaktivität gestern etwas auf.

Im Verlauf der letzten drei Tage verloren die Sowjets an der Ostfront über vierhundert Panzer.

Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine griffen im Finnischen Meerbusen einen Verband leichter sowjetischer Seestreitkräfte an. Sie versenkten ein Kanonenboot sowie zwei Schnellboote und beschädigten einige weitere Fahrzeuge schwer.

In Südtalien unternahm britisch-nordamerikanische Kräfte starke, von Panzern unterstützte Angriffe im Raum zwischen der Küste des Tyrrhenischen Meeres und dem Voltorno. Die Kämpfe sind noch in vollem Gange. Ein örtlicher Einbruch nordwestlich Capua wurde abgeriegelt.

Im östlichen Mittelmeer griffen deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge ein feindliches Geleitzug und beschädigten durch Bombenvolltreffer einen Kreuzer und zwei Zerstörer erheblich. Außerdem wurde ein Transportschiff von 1500 BRT versenkt.

Zwei kleine Küstenfahrzeuge der Kriegsmarine schossen in der Ägäis binnen vierundzwanzig Stunden vier feindliche Bomber ab.

Die Luftwaffe griff am gestrigen Tage Einzelziele im Raum von Groß-London an. Deutsche Unterseeboote versenkten im Kampf gegen die feindlichen Seeverbindungen sechs Schiffe mit zusammen 28500 BRT

In Grodno führte der Kreiskommissar, Landrat Bochum, den Gauleiter zwecks Besichtigung von Anlagen in Grodno. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Besichtigung der Grodnoer Tabakwerke GmbH. Auch besichtigte er ein Kreisgut und das Stadtgut von Grodno.

In Dienstbesprechungen sprachen in Bielsk Kreiskommissar Tubenthal, in Grodno Kreiskommissar Bochum, sowie die jeweiligen Kreisbauernführer. In Grodno erstattete außerdem Bürgermeister Stein einen eindrucksvollen Leistungsbericht. Gau-



Der Reichsmarschall bei den Jagdfliegern in Westdeutschland  
Der Reichsmarschall schreitet die Front der angetretenen Jagdflieger ab und läßt sich von ihnen Einzelheiten ihrer Kämpfe gegen die anglo-amerikanischen Terrorflieger schildern. Hinter ihm Major Graf (PK-Kriegsberichter Faupel, Sch.)

### Reichsmarschall inspizierte die Luftabwehr

Berlin, 1. November. In einer dreiwöchigen Inspektionsreise durch Süd- und Westdeutschland und Teile der besetzten Westgebiete besichtigte Reichsmarschall Göring die dort stationierten Einheiten der Luftwaffe. Er überzeigte sich persönlich von dem Stand der Luftverteidigung, d.h. Einsatzbereitschaft der Tag- und Nachtjagdvorgänge, der Schlagkraft der Flakbatterien und dem Ausbildungsstand der Ersatzformationen.

Gleichzeitig galt die Inspektionsreise, die der Reichsmarschall zumeist im Flugzeug zurücklegte, der Besichtigung zahlreicher Rüstungsbetriebe. In Flugzeug-, Motoren- und Werkzeugmaschinenfabriken, in Eisen- und Stahlwerken und auf Zechen und Hütten vergewisserte sich der Reichsmarschall im Gespräch mit Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern von der Leistungsfähigkeit der Betriebe und der vorbildlichen Schaffenskraft der deutschen Rüstungsarbeiter und -arbeiterinnen.

Längeren Aufenthalt nahm der Reichsmarschall in bombengeschädigten Städten, insbesondere im Ruhrgebiet wo er nach Besprechungen mit den zuständigen Gauleitern und Reichsverteidigungskommissaren über weitere Nostrandmaßnahmen persönliche Weisungen erteilte.